

Pimpinella nigra Schwarze Bibernelle

CC BY 4.0 / Version 2026.2



Schwarze Bibernelle, *Pimpinella nigra*

Beschreibung

Die Schwarze Bibernelle ist eine Staude aus der Familie der Doldenblütler mit einer Wuchshöhe von meist 20 bis 50 cm. Die Grundblätter sind einfach gefiedert, die Stängelblätter sehr variabel und überwiegend fiederig eingeschnitten. Bei den Blütenständen handelt es sich um weiße Doldenblüten mit zumeist 8 bis 15 Strahlen. Die Wurzel der Pflanze verfärbt sich beim Anschneiden zumindest im Bereich der Rinde blau und besitzt einen starken möhrenartigen Geruch.

Verwechslungsgefahr

Ähnlich wie *Pimpinella nigra* sehen zahlreiche Doldenblütler-Arten aus, unter anderem die weit verbreitete Wilde Möhre. Bei genauer Betrachtung der Pflanze besteht aber zu keiner einzigen von diesen ein Unterscheidungsproblem. Nicht einfach unterscheidbar ist jedoch *Pimpinella saxifraga*, die Kleine Bibernelle. Eine weitgehend sichere Unterscheidung ist bei dieser Art nur anhand der Wurzeln möglich, die sich beim Anschneiden nicht verfärben. Daneben sind die Laubblätter dieser Art meistens nur einseitig und der Stängel gar nicht oder nur schwach behaart. Generell ist *Pimpinella nigra* meist in allen Teilen etwas kräftiger. Die Blütendolden wirken oft kompakter und die Samen sind tendenziell breiter eiförmig.

Allgemeine Verbreitung

Die weltweite Verbreitung von *Pimpinella nigra* ist nur ungenügend bekannt, da nicht immer eine Unterscheidung von *Pimpinella saxifraga* vorgenommen wurde. Mitteleuropa und der Hotspot 29 dürften zum natürlichen Verbreitungsgebiet zählen und mit Sicherheit reicht die Verbreitung der Art weit darüber hinaus.

Vorkommen im Hotspot 29

Innerhalb des Hotspots 29 kommt *Pimpinella nigra* außerhalb der intensiv ackerbaulich genutzten Gebiete der südlichen Boddenküste und Westrügens auf Magerrasen sowie an Ostsee-Steilufern vor. Die Detail-Verbreitung ist unbekannt weil bei vielen Vorkommen zum Schutz der Bestände – die sichere Bestimmung erfordert das Ausgraben – keine Unterscheidung von *Pimpinella saxifraga* vorgenommen wurde.

Standortansprüche

Pimpinella nigra wächst im Hotspot 29 in Magerrasen und in magerem Grünland auf sandigen oder lehmigen Böden und auf lehmigen Ostsee-Steilufern, überwiegend auf basenreicheren Standorten.

Saatgut

Das Saatgut kann einfach von den fruchtenden Dolden abgesammelt werden. Für das Tausendkorngewicht werden 6,5 Gramm angegeben, wobei es unsicher ist ob hier *Pimpinella saxifraga* oder *P. nigra* beprobt wurde ¹.

Aussaat und Anzucht

Samen von *Pimpinella nigra* keimen unregelmäßig und oft erst nach Monaten. Günstige Temperaturen liegen bei 12 – 20°C. Das Saatgut sollte nur leicht mit Erde bedeckt werden und muss vor Schnecken geschützt werden, weil diese insbesondere die Keimlinge intensiv befressen.

Hinweise für die Vermehrungskulturen

Die Kultur der Kleinen Bibernelle ist generell einfach, jedoch wird die Pflanze gerne von Schnecken verzehrt. Selten wird *Pimpinella saxifraga* als Gartenpflanze angebaut, mit der *P. nigra* vermutlich Hybriden bilden kann, möglicherweise wird auch *Pimpinella nigra* selbst kultiviert. In solchen Fällen sollten Kulturen zur Gewinnung gebietsheimischen Saatguts nicht in der Nachbarschaft angelegt werden.

Pimpinella nigra kann auch zur Dachbegrünung verwendet werden, benötigt dort jedoch für gutes Wachstum eine Substratdicke von mindestens 25 cm.

Interessantes & Wissenswertes

- Sehr nah verwandt ist die Schwarze Bibernelle mit dem Anis, *Pimpinella anisum*.
- *Pimpinella nigra* ist eine seit vielen Jahrhunderten gebräuchliche Heilpflanze. Die Wurzel wurde bei Verdauungsproblemen und Erkältungen, aber auch gegen Zahnschmerzen verwendet, ebenso zur Bekämpfung der Pest.
- Die Schwarze Bibernelle ist eine exzellente Insektennahrungspflanze. Die Raupen des Schwalbenschwanz-Schmetterlings fressen die Blätter, Bienen, Wespen, Fliegen, Käfer und andere besuchen die Blüten.

Quellen

^[1] www.jelitto.com/de/Saatgut/PIMPINELLA+saxifraga+Portion+en.html

Herausgegeben durch den BUND Mecklenburg-Vorpommern
im Verbundprojekt *Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste*



Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das
Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Bundesamt für
Naturschutz



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages